

KKC-SYMPOSIUM: Doktorand:innen präsentieren Forschungsergebnisse

mit Mischa Luy, M. A. und Maria Jäger, M. A.

Im Rahmen des Symposiums stellen zwei Doktorand:innen am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie der Ruhr-Universität Bochum (RUB) ihre Dissertationsprojekte vor.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, insbesondere aber an Studierende, die mehr über den Arbeitsprozess und die inhaltlichen Schwerpunkte von sozialwissenschaftlichen Dissertationen erfahren möchten.

PROGRAMM:

MISCHA LUY

(ehemaliger Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung)

Preppen: eine Praxis im Spannungsfeld von Vulnerabilitätsbewusstsein und Suffizienzerwartung

Mischa Luy ist Sozialwissenschaftler, politischer Bildner und Doktorand an der RUB. In seiner Promotion beschäftigt er sich mit der Prepper-Szene, insbesondere mit den kulturellen und psychologischen Hintergründen ihrer Praktiken sowie den gesellschaftlichen Verbindungen zu dem verschwörungsideologischen Milieu oder rechtsextremen Gruppierungen. Bereits in seiner Masterarbeit untersuchte er das Thema Prepping und vertieft seine Forschungen nun mithilfe biografisch-narrativer Interviews und qualitativer Methoden wie der Grounded Theory.

Zur Anmeldung
klicken Sie
bitte [hier!](#)

Bei Fragen
senden Sie
bitte eine
Mail an
kkc@rub.de

Mi., 04.12.24
16.00 - 18.30
GD 2/156
& ZOOM

MARIA JÄGER

(ehemalige Stipendiatin der Cusanus-Stiftung sowie des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums)

Die Kindertransporte 1938/39 nach Großbritannien: Sequenzielle Traumatisierungen und ihre psychosozialen Langzeitfolgen

Maria Jäger ist Sozialwissenschaftlerin und Kulturpsychologin. Anknüpfend an ein Praktikum beim Leo Baeck Institut in New York schrieb sie ihre Masterarbeit über die Kindertransporte 1938/39 nach Großbritannien. Für ihre Dissertation führte sie weitere theoretische und empirische Untersuchungen durch, in denen das Konzept der sequenziellen, kumulativen Traumatisierung im Zentrum stand. Neben den lebensgeschichtlichen Erzählungen der ehemaligen „Kinder“ erforscht sie die intergenerationale Weitergabe und Verarbeitung (potenziell) traumatischer Erfahrungen.

